

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 79 (1953)
Heft: 6

Illustration: Der E-go-ist
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

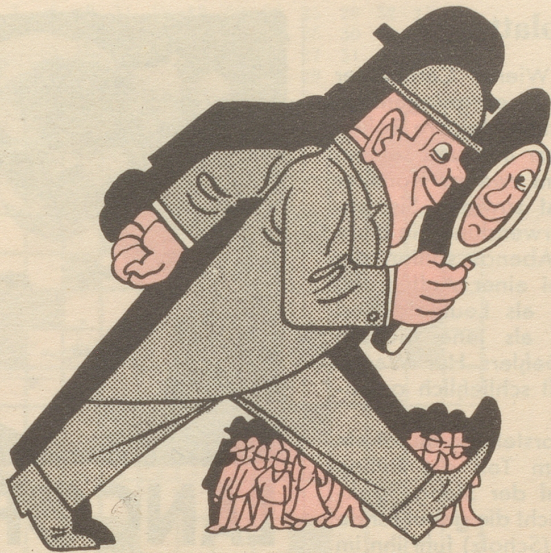
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

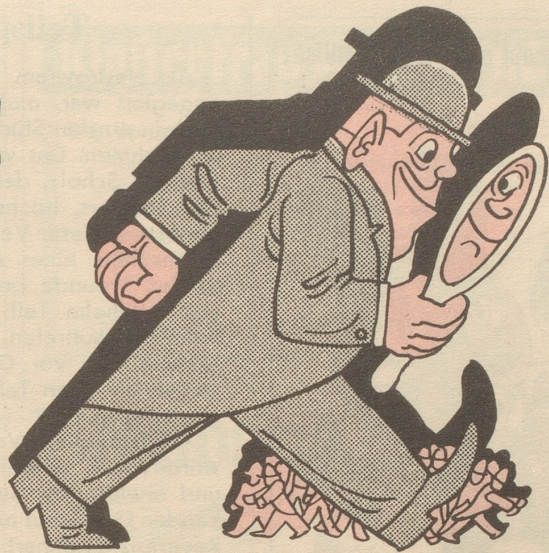
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

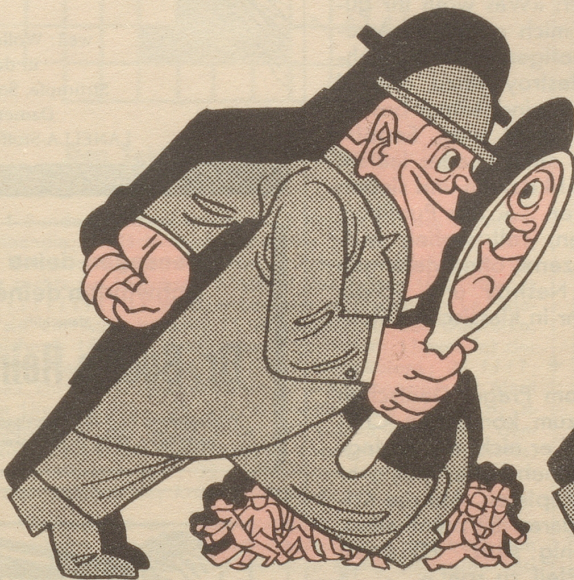
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der



E-



go-



ist

J. V. H.

irgendwie die Zeit vertreiben, solange die Herren auf sich warten ließen, die man zu sprechen wünschte.

«Dies ist ein Sport, der uns nottut», erklärte der Bankdirektor. «Man setzt sonst zu viel Fett an. Haben Sie morgen Zeit?»

*

Das Stangentennis zog weitere Kreise. «Wie verbrachten Sie den gestrigen Sonntag, Herr Polizeimeister?» erkundigte sich der Amtmann.

«Beim Stangentennis im Garten des

Hotels «Strandlust». Das Spiel hat etwas Faszinierendes.»

«Nett und harmlos», mischte sich der Pfarrer ein. «Meine Frau pflegt es jetzt immer zusammen mit der Frau Amtmann.»

Man gab sich im Hotel «Strandlust» ein Stelldichein zum Stangentennis. Dort verbrachte man die Nachmittage, die Sonntage, das Weekend ... Es drängten sich die Gäste. Pikkolo und Hausknecht fanden keine Zeit zum Spielen mehr, und auch der Wirt und die Wirtin

waren jetzt mit dringenderen Aufgaben beschäftigt.

Der Umsatz belebte sich wie nie zuvor. Die Gläubiger konnten befriedigt werden. Von einer Zwangsauktion war nicht mehr die Rede.

Im Prospekt, wo sonst die Touristenhotels ihre «Golfgelände» hervorzuheben pflegen, führte das Hotel «Strandlust» als seine Spezialität «Stangentennis».

Denn es liegt etwas Faszinierendes in diesem Spiel ...

Aage V. Hovmand